

# 300,- Gewinnzulage für Brennpunktlehrer

Beitrag von „Conni“ vom 30. November 2017 22:23

[Zitat von sofawolf](#)

Das habe ich an anderer Stelle gelesen (siehe Link). Das finde ich eigentlich gut.

Aber ich habe doch ein paar Fragen dazu:

1.) *Wie verträgt sich das mit dem "gleichen Lohn für gleiche Arbeit"?*

2.) *Wie verträgt sich das mit der Argumentation, Lehrer bekämen ihr Gehalt nach Ausbildung nicht nach Leistung/Einsatz usw.?*

3.) *Inwiefern erleichtert das den Brennpunktlehrern (die meinen höchsten Respekt haben) die Arbeit? Oder soll es nur die individuelle Stundenreduzierung erleichtern (Teilzeit)?*

4.) *Wird das nicht neue Ungerechtigkeits-Debatten hervorrufen, wenn es an der Schule "nur" 65% Eltern mit geringem Familieneinkommen gibt statt 70%? (Und was ist, wenn eine Familie umzieht und man dadurch unter die 70%-Grenze sinkt?)*

Ich glaube, Brennpunktlehrern hätte es besser gefallen und mehr geholfen, wenn sie statt der 300,- Euro Zulage eine **Senkung ihrer Stundenverpflichtung (z.B. um 2-4 Stunden) und eine deutliche Senkung der Klassengrößen (z.B. auf 18 Kinder)** und einen massiven Abbau der Bürokratie bekommen hätten, als dass sie künftig 5600,- statt 5300,- Euro brutto verdienen (Berlin, **E13**, Erfahrungsstufe 5 bei Einstellung - wer's nicht glaubt, siehe Link).

Gibt es hier "Brennpunktlehrer"? Was sagt ihr?

Alles anzeigen

1.: Im Moment handelt es sich um Politiker-Luftschlösser. Ich glaube es, wenn ich es live sehe.

2.: Dieses Argument ist derzeit am wanken, siehe E13/A13, daher gehe ich hier nicht drauf ein, die Debatte führt das Forum in einem anderen Thread.

Es ist ein Versuch, überhaupt wieder ausgebildete Lehrer an Brennpunktschulen holen. Denn im Moment bilden die Lehrer, die eh schon am Limit / über dem Limit arbeiten, Quereinsteiger aus, lernen sie ein, betüddeln und bemuttern sie teilweise, damit diese dann zu einem schmerzhaften Prozentsatz aufgeben und wieder weg sind. Entlastung dafür gibt es nicht wirklich. Die Lehrer an Brennpunktschulen werden quasi doppelt gestraft. Immerhin zeigt es, dass das Problem mal wahrgenommen wurde. Eine gute Lösung ist es m.M.n. nicht.

3.: Gar nicht. Es gibt einige, die auf Teilzeit gehen, weil sie es nicht mehr schaffen. Ich habe bereits drüber nachgedacht. Ja, es erleichtert den Schritt zum Teilzeitantrag. Nein, Erholung, Stressreduktion und Gesundheit kann man sich nur bedingt (bis nicht) kaufen.

4.: Ja, natürlich. Zumal ungeklärt ist, was "geringes Familieneinkommen" ist. An meiner Schule haben z.B. unter 70% der Schüler (aber deutlich über 50%) Leistungen nach dem BUT-Gesetz. Schulbuchzuzahlungsbefreit sind - soweit ich es überblicke - 70 bis 75%. Es ist bislang ungeklärt was zählt.

Senkung der Pflichtstundenzahl und der Klassengrößen: Ja, das wäre viel hilfreicher, als eine Zulage, von der ein gewisser Teil dann für die Steuerprogression draufgeht.